

Der Reichs-Welt-Anzeiger

Morgen-Ausgabe

Freitag, 18. April 1919

Bezugs-Preis ohne Abnahme... Berlin 10 8, Aachenstraße 37

Anzeigen-Preis: Die einzelne Zeile 1,20... Reichshallen-Theater

Die Organisation der Kohlenwirtschaft.

Der Zander-Vorstand für die Kohlenwirtschaft... Berlin, 17. April.

München und Braunschweig.

Rampaufmarsch der Münchener Arbeiterregierung... München, 17. April.

Die Vorladung Wilhelms II.

Dr. Richard Jäger... Mit dem Augenblick, in dem offiziell wurde, daß der Kaiser...

Theater, Konzerte u. für Freitag, den 18. April.

- Opernhaus, Schauspielhaus, Neues Schauspielhaus, Kommodienhaus, Berliner Theater, Volksh. Th. a. Bülow-Pl., Residenz-Theater, Trianon-Theater, Central-Theater, Friedrich Wilhelm Th., Das Dorf ohne Glocke, Kleines Theater, Nomsische Oper, Lustspielhaus, Metropol-Theater, Neues Operettenhaus, Palais-Theater, Reichshallen-Theater, Stettiner Sängerkorps, Otto Reuter, Reichshallen-Saal, Wainner-Konzert.

Mahnahmen der Bamberger Regierung.

Am Nürnberg, 17. April. Eigener Bericht... Das Militärministerium in Bamberg...

Wie es in München steht.

Nürnberg, 17. April. Von einem aus München... Von einem aus München...

Zum Einzug der Regierungstruppen in Braunschweig.

Am Braunschweig, 17. April. Der Einzug der Regierungstruppen... Der Einzug der Regierungstruppen...

Wirtenbergische Truppen gehen vor.

Am Augsburg, 17. April. Wirtenbergische Truppen in Stärke von 5000 Mann... Wirtenbergische Truppen in Stärke von 5000 Mann...

Keine Reichsintervention in Bayern.

Am Berlin, 17. April. Die Reichsregierung beabsichtigt keine Intervention... Die Reichsregierung beabsichtigt keine Intervention...

Der Rückgang des Streiks im Ruhrrevier.

Am Essen, 17. April. Die ausständigen gewerkschaftlichen Bergarbeiter... Die ausständigen gewerkschaftlichen Bergarbeiter...

Die Vereinigungsfrage Polens mit Polen.

Am Warschau, 17. April. Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'... Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'...

Die Bedingungen Märkers für Braunschweig.

Am Braunschweig, 17. April. Die Bedingungen, die General Märker... Die Bedingungen, die General Märker...

Die Vereinigungsfrage Polens mit Polen.

Am Warschau, 17. April. Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'... Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'...

Die Vereinigungsfrage Polens mit Polen.

Am Warschau, 17. April. Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'... Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'...

Die Vereinigungsfrage Polens mit Polen.

Am Warschau, 17. April. Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'... Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'...

Die Vereinigungsfrage Polens mit Polen.

Am Warschau, 17. April. Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'... Das polnische Blatt 'Gazeta Polska'...

Reichshallen-Theater, Stettiner Sängerkorps, Otto Reuter, Reichshallen-Saal, Wainner-Konzert. Advertisement for various theatrical performances and concerts.





# Kunst und Wissenschaft

## „Penthesilla“ in der Volksbühne.

Die Theaterkritiken reichten in den September 1911 nicht über die Besprechung der „Penthesilla“ von Eduard Schreyer hinaus. Die Volksbühne hat in der Dramaturgie fast gleichzeitig den Scheitern der „Penthesilla“ zu zeigen begonnen. In der „Penthesilla“ ist die „Penthesilla“ nicht nur ein Stück, sondern ein Ereignis, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Obwohl es sich um ein Stück handelt, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte, ist es doch ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Franz Köppen.

## Dreierstunde.

Ein neuer Dreier. — Brian Strafer.

Und wieder ein Dreier. Ein Dreier, der die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Dreierstunde“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Dreierstunde“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Das Theaterstück von Eduard Schreyer, beschränkt ist selbst. Ein Kunstwerk, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die „Penthesilla“ ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

## Bibliophilen-Ergebnisse.

Bei der außerordentlich großen Einwirkung, die in den letzten zwanzig Jahren die Bibliophilie auf die Literaturgeschichte hatte, ist es nicht verwunderlich, dass die Bibliophilie in den letzten Jahren eine große Rolle gespielt hat. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Franz Köppen.

Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

## Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft.

Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Franz Köppen.

Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

## Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft.

Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Das Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

Franz Köppen.

## Gross-Berlin

### Der Kreis Niederbertram in den Kriegsjahren 1917/18

Der Kreis Niederbertram in den Kriegsjahren 1917/18 ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

### Wirtschaftliche Projekte für die Niederbertram.

Wirtschaftliche Projekte für die Niederbertram ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

### Ein sozialer Reichsminister.

Ein sozialer Reichsminister ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

### Ein sozialer Reichsminister.

Ein sozialer Reichsminister ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

### Ein sozialer Reichsminister.

Ein sozialer Reichsminister ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte. Die Bibliophilie ist ein Stück, das die Volksbühne in die Welt der Kunst und Wissenschaft einführte.

## Telegramme.

Chemnitz, 17. April. (Priv. Tel.) Die vertriebenen Chemnitz-Fabrikanten beschließen allgemeine Preisobergrenzen für Veredelung und Ausarbeitung und stellen weitere Preisobergrenzen in Aussicht.

Magdeburg, 17. April. (Priv. Tel.) Mit dem Sitz in Säckingen wurde der Verband der Oberhessischen Bauindustriellen gegründet.

Frankfurt a. M., 17. April. (Priv. Tel.) Am Samstagabend wurde in Frankfurt a. M. ein großer Kundentag abgehalten. Nach ihrer unzulässigen Gerichten sind Bestrebungen im Gange, sämtliche in Luxemburg hergestellten Waren in Deutschland zu verkaufen und in Anbetracht der luxemburgischen Eisenindustrie, soweit dies überhaupt noch möglich ist, auf eigene Füße zu stellen. Von da bis zu einem Einverständnis mit der französischen und belgischen Eisenindustrie wäre es nicht mehr weit.

Köln, 17. April. (Priv. Tel.) Der Köln-Volkstag zufolge ist es dem belgischen Vertreter an der internationalen Konferenz über die Kriegsjahre größere Mengen Kohle für die luxemburgische und lothringische Industrie und die Hrubeyche Feinblechwerke zu leisten. Die belgische Eisenindustrie ist durch die luxemburgische Eisenindustrie und die lothringische Eisenindustrie in die nächste Zukunft zu erwarten. Die belgische Eisenindustrie ist durch die luxemburgische Eisenindustrie und die lothringische Eisenindustrie in die nächste Zukunft zu erwarten.



Wendungen für Wohlfahrtsvereine und Angestellte und Arbeiter einschließlich der Kriegszulagen betrugen im Jahre 1918 342 107 Mark. Das Vermögen der Beamten-Pensions-Kasse belief sich am 30. Juni 1918 auf 102 350 Mark. Zum Schluss heißt es in dem Bericht: „Die Notwendigkeit, unsere Betriebe weiter auszubauen, zwingt uns zur Erhaltung unserer Geldmittel. Wir beabsichtigen dazu die Ausgabe von neuen Aktien im Nennwertbetrage von 4 800 000 Mark...“

**Bayrische Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft Aktiengesellschaft in Bayreuth.** Nach dem Bericht des Vorstandes für 1918 konnte die Entwicklung des Absatzes an elektrischen Energie im Berichtsjahr in geringem Umfange gefördert werden, weil infolge der Kohlennot strenge Einschränkungsbestimmungen in Kraft traten und Neuanlagen nur mit kriegsamtlicher Genehmigung ausgebaut werden dürfen. Die Teuerung der Betriebsstoffe und Löhne steigerte sich weiter in solchem Maße, daß selbst durch Erhebung höherer Strompreise ein Groß- und Kleinabnehmer nur ein teilweise Ausgleich herbeiführen konnte. Der weitere Ausbau des Leistungsumfanges konnte nur in beschränktem Umfange erfolgen; es wurden daher nur wenige, von den bestehenden Leistungsanlagen leicht erreichbare Ortschaften neu angeschlossen. Der Stromabsatz für Lichtzwecke hat sich infolge der Mangels anderer Beleuchtungsstoffe erhöht; daher gestaltete sich namentlich für kleine Lichtanlagen das Installationsgeschäft sehr behaltend. Am Ende des Berichtsjahrs waren insgesamt 133 Städte und Ortschaften mit circa 85 000 Einwohnern, ferner 12 Elektrizitätswerke aus unserem Leistungsumfange. Am Schlusssatz betrug 14 141 K. (v. V. 12 190 K.). Ein elektrischer Arbeit wurde erzeugt und bezogen 10 611 669 k.w.d. (8 344 000 k.w.d.), nutzbar abgegeben 8 588 069 k.w.d. (6 929 300 k.w.d.). Die noch im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Schuldverschreibungen wurden zu einem angemessenen Preise verkauft. Zur Abdeckung der Bankverbindungen wurde ein Darlehen von vier Millionen Mark zu 5 % Zinsen aufgenommen, wozu 3 Mill. Mark in 10 Jahren und 1 Mill. Mark in 5 Jahren zurückzuzahlen sind. Die Gesamtsumme sind auf ein in 10 Jahren abzuschreibendes Disagio Konto verbucht. Der einschließlich 5746 K. (2199 K.) Kurswert der verbleibenden Heilungsanleihe von 10 000 K. (5282 K.) soll wie folgt verteilt werden: Reservensolden 4914 K. (157 K.), 3 % Dividende (v. V. 0) = 75 000 K. (-), Zinsen von 10 000 K. (10 000 K.) insgesamt 133 000 K. auf den Aufsichtsrat 4500 K. (-), Vortrag auf neue Rechnung 9038 K. (5176 K.).

**Niederwaldbahn-Gesellschaft, Der Mitte Mal städtischen ordentlichen Generalversammlung wird, in Ansehung der Verhältnisse, zwecks Tilgung der bilanzmäßigen Verluste eine einstufige Zusage an die Aktionäre des Aktienkapitals vorgeschlagen, welche im Verhältnis von 24:1 zusammengefasst werden, falls die Aktionäre es vorziehen sollten, zur Abdeckung der Verluste eine Kasse zur Zahlung bei gleichzeitiger Umwandlung in ein Besitztum in Vorkassaktien zu leisten. Bisher sind durch Zuzahlung von 10 % auf Stammapital 3300 Mark Vorkassaktien emittiert worden. Durch weitere Zuzahlungen von bis höchstens 800 000 K. - wäre es möglich, die Gesellschaft, die dringendsten Geschäftsvorfälle zu tätigen, zu halten und den Aktionären wenigstens einen Teil ihres Kapitals zu erhalten. Andernfalls würde sich die Verwaltung gezwungen sehen, die Kasse anzuordnen.**

**Freiburger-Rheinische Dampfschiff-Fahrtsgesellschaft in Köln.** In der Generalversammlung wurde beschlossen, eine Dividende von 4 % zu zahlen unter Ermäßigung auf 5/25 K. aus dem Dividendenabzugsfonds. Ein Verwaltervertrag, der die Tantiemensteuer auf die Gesellschaft zu übernehmen, gelangte zur Annahme. Auf Anfrage erweiterte die Verwaltung, dass die für die beschlossenen Schiffe wurden in Bar gezahlt.

**Lloyd Brasilien.** „South American Journal“ zufolge beabsichtigt die Gesellschaft eine Dampferlinie nach de Häfen des Ostens einzurichten.

**Droste & Ottensmeyer Aktiengesellschaft in Mellberg b. Oeynhausen.** Nach Absetzung der Unkosten und nach Abschreibungen von 57 009 K. (v. V. 81 094 K.) erbrachte das Geschäftsjahr 1918 einschließlich 709 K. (279 Mark) Vortrag einen Reingewinn von 214 744 Mark (294 678 K.), aus dem auf das Aktienkapital von 1 Million Mark 19 % (17 %) Dividende verteilt wird. Nach der Bilanz betragen Aktien 45 770 K. (236 638 K.), Bestände 322 700 K. (510 150 K.), Bankguthaben 67 919 K. (43 171 K.), Debitoren 680 291 K. (683 127 K.), und andererseits Kreditoren 838 577 K. (591 630 K.).

**Ankauf dänischer Reedereieraktien.** Wie verlautet, bereiten schwedische und norwegische Finanzmänner einen großen Ankauf dänischer Reedereieraktien an der Kopenhagener Börse vor. Es wird mit Bestimmtheit versichert, daß schon 900 Mill. Kronen von Schweden und Norwegen in Reedereieraktien angelegt worden sind, und daß neue Millionen in kurzen Folgen folgen. Die Ursache dieses großen Ankaufs soll die verhältnismäßige Billigkeit der dänischen Schiffe, der Schiffsausrüstung, des Aufbaus der Gerahne und die daraus folgenden kurzen Reisen sein.

**Johs. Girmes & Co. Akt.-Ges. in Oedt bei Krefeld.** Der Aufsichtsrat schlägt 16 % Dividende (v. V. 15 %) Bonus vor (v. V. 16 % Dividende und 10 % Bonus).

**Hannoversche Papierfabrik Alfeld-Gronau vormals Gebr. Wege, A. G. in Alfeld (Leine).** Die Abschlußrechnung für 1918 haben wir bereits veröffentlicht. Der Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes. Während wir in den ersten Dreivierteljahre des vergangenen Geschäftsjahres trotz der wachsenden Schwierigkeiten unsere Erzeugung etwas steigern und ein befriedigendes Ergebnis erzielen konnten, haben uns die in den letzten 3 Monaten des Jahres für die gesamte Industrie sich geltend machenden Schwierigkeiten (insbesondere die Kohlennot) sehr empfindlich (jedoch noch besonders hart getroffen, daß gegen Mitte November der Verkehr auf dem Mittellandkanal zwischen Minden und Hannover wegen Dammbruchs eingestellt wurde. Wir sind deshalb dahin auf diesem Wege einen großen Teil der benötigten Kohlen erhalten und waren namentlich gezwungen, den Betrieb unserer Alfelder Papierfabrik mit kurzen Unterbrechungen gänzlich einzustellen. Auch unsere Gronauer Papierfabrik und unsere Alfelder Zellstoff-Fabrik waren zeitweilig zum Stillstand ver-

urteilt. Im Juli 1918 beschlossen wir die Einrichtung einer Zellulose-Spinnerei nach dem Patent von Tull-Isenmann in unserer Alfelder Papierfabrik, deren Erzeugung die Textilarbeiten einen guten und lohnenden Absatz verspricht. Infolge der politischen Ereignisse hat sich die Fertigstellung der Anlage erheblich verzögert, und es dürfte in diesem Berichtes noch mit der Aufstellung der Maschinen beschäftigt. Ob sich die Erzeugung von Zellulosegarnen weiterhin rentieren gestalten wird, läßt sich heute nicht übersehen, da dies wesentlich von der künftigen Lage des Textilarbeitsmarktes abhängt. Durch diese Unternehmungen wurde die Beschaffung von neuen Häusern erforderlich, und wir erwarten, daß ein neues Erweiterungsbauwerk verschiedene Beamten- und Arbeiterhäuser. Die Anlagenkosten erhöht sich um insgesamt 384 659 K. Die ersten Monate des neuen Jahres haben uns infolge der eingangs erwähnten Schwierigkeiten Verluste gebracht. Wie die Weiterentwicklung unseres Unternehmens sich wird, hängt ganz von den künftigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen ab. In der Bilanz werden u. a. ausgewiesen: Ausstehende Forderungen und Hinterlegungen mit 509 101 K. (649 955 K.), Beteiligungen mit 25 500 K. (22 500 K.), Kassen-, Wechsel-, Bank- und Postcheckguthaben mit 1 292 216 K. (703 668 K.), Wertpapiere mit 145 089 K. (553 005 K.), Warenbestand mit 118 301 K. (2 292 734 K.), andererseits Buchschulden mit 2 505 093 K. (451 745 K.) Buch- und Wechselschulden.

**Aktiengesellschaft für Kobwären- und Kindervergarnung.** Nach dem Bericht des Vorstandes für 1918 haben sich die Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohmaterialien weiter verschärft. Infolge der Kriegsverhältnisse sind jedoch infolge der erhöhten Aufwendungen durch angemessene Verkaufspreise ausgleichend. Der Reingewinn an Waren- und Fabrikationskosten (v. V. 10 %) betrug 1 488 965 K. (1 346 130 K.) erhöht. Dazu treten 65 570 K. (33 475 K.) Zinsen und der Vortrag von 33 650 K. (10 443 K.). Der Gesamtgewinn betrug 1 588 185 K. (1 389 048 K.). Im Vermögensverzeichnis sind 12 100 000 K. (10 100 000 K.) in 10 % Dividende und 10 % Bonus (200 000 K.), Tantieme für den Aufsichtsrat 18 788 K. (20 066 K.), Kassen-, Wechsel-, Bank- und Postcheckguthaben mit 1 292 216 K. (703 668 K.), Wertpapiere mit 145 089 K. (553 005 K.), Warenbestand mit 118 301 K. (2 292 734 K.), andererseits Buchschulden mit 2 505 093 K. (451 745 K.) Buch- und Wechselschulden.

**Bauverein Weißene in Ligu.** Im Rechnungsjahr 1918 wurden an Zinsen und Pachten 38 071 K. vereinnahmt, während für Unkosten 19 090 K. Kursverlust an Kriegsanleihe von 120 000 K. abzubuchen waren. Hiernach erhöhte sich der Gewinnvortrag um 2161 K. auf 123 076 K. Terrängeverkäufe haben abgesehen von 10 000 K. (10 000 K.) den Hypothekbestand verringert sich durch Eingang um 65 000 K. auf 208 500 K. An Kassa und Bankguthaben wurden 145 829 K. ausgewiesen. Der Hypothekbestand betrug 100 000 K. (100 000 K.). Die Bilanz zeigt einen Reingewinn von 10 000 K. (10 000 K.) aus dem eine Dividende von 10 % (10 000 K.) ausgeschüttet, 5430 K. (0) dem Reservensolden, 12 222 K. (0) dem Kursverlust, 427 K. (0) dem Pächterfonds überweisen und 11 370 K. (1152 K.) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Im Geschäftsbereich wird der Fortschritt der Fabrikation der Holzwaren, insbesondere der ungenutzten Kohlenlieferungen gelten haben und infolgedessen manche Anträge unannehmlich. Die Erträge der Fabrikation sind infolge der Preissteigerungen in den letzten Jahren im Vergleich mit dem bedeutend höheren Fabrikationskosten. In der Bilanz sind 10 000 K. (10 000 K.) Debitoren mit 41 738 K. (139 758 K.) und Kreditoren mit 77 559 K. (274 341 Mark).

**Freigabe von Spirituosen aus Beereschlag.** Die seitens der Brauwereisungs-Gesellschaft von der Heeresverwaltung eingelagerten Spirituosen, die teils in Korbfässchen bis zu 25 Liter und teils in Fässchen bis zu 100 Liter in den verschiedenen Gegenden Deutschlands untergebracht sind, gelangen namentlich zur Verteilung. In erster Linie sollen zunächst kleinere Firmen bevorzugt werden, die sich der Heeresverwaltung während des Krieges keine Aufträge erhalten haben, und vier hundert Firmen, deren Inhaber in Ausübung ihrer militärischen Pflichten die geschäftliche Tätigkeit nicht wahrnehmen konnten. Bezugsberechtigt sind alle Firmen, die im letzten Friedensjahr Alkohol zu Brauwereisung verarbeitet und sich zum Zweck in der Zeit vom 1. Oktober 1913 bis zum 30. Juli 1914 mindestens 2900 Liter reinen Alkohol verbraucht haben. Ferner sind bezugsberechtigt diejenigen Firmen, die vor dem Krieg Spirituosen unmittelbar aus dem Auslande bezogen und sie entweder selbst verarbeitet, oder im Großhandel abgesetzt haben. Die Preise verstehen sich ab Uebernahmeger der Brauwereisungs-Gesellschaft. Zur Verteilung gelangen nachstehende Spirituosen: Trinkenbranntwein aller Arten ca. 38 235 Vol. Proz. zum Preise von 25 K. für ein Liter, ferner Goldbrannt, sowie Rum- und Arrak-versehnte und zinnähnliche Getränke zum Preise von 31 K. für ein Liter. Die Preise verstehen sich einschließlich Fässer und Korbfässchen. Die Bezahlung erfolgt im Voraus in Kriegsanleihen, die dem Empfänger in der Zeit vom 1. Oktober 1918 getrennt sein müssen, zum Nennwert an die Bank für Handel und Industrie für Rechnung der Brauwereisungs-Gesellschaft.

**Statensutnevner.** Der Staatenausschuss hat in seiner Sitzung vom 3. April 1919 auf Grund des § 7 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 Erleichterungen wegen der Umsatzsteuerpflicht von Spirituosen und zinnähnlichen Getränken in Rechnung stellen, die sie ihren Auftraggebern bei der Lieferung von zahnärztlichen und zahnärztlichen Gegenständen sowie bei deren Verwendung durch Zahnärzte und Zahnärztinnen beschlossen. Die Bestimmungen des demselben in dem Anhang des „Deutsche Reich“ veröffentlicht werden.

**Verordnung von Sparmaterialien.** In Heft 4, S. 87, der „Elektrotechnischen Zeitschrift“ 1919 ist die Verfügung Nr. 40, D. M. A. 1, 189/19, 18

vom 8. Dezember 1918 des Reichsamts für wirtschaftliche Demobilisierung veröffentlicht, durch welche die Erhaltung zur Demobilisierung des Sparmaterials (Aluminium und Kupfer) für elektrische Maschinen, Apparate und Leitungen von der Einhaltung der besonderen Vorschriften abhängig gemacht wird, die dafür in Gemeinschaft mit der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion EL, und der Elektrizitätswirtschaftsstelle der Verband deutscher Elektrotechniker aufstellt. Im Anschluß an diese Veröffentlichung wird darauf hingewiesen, daß damit zu rechnen ist, daß das Reichsministerium für wirtschaftliche Demobilisierung erforderlichenfalls von dem ihm durch nachstehende Bekanntmachung vom 27. Novbr. 1918 übertragenen Strafbestimmungen Gebrauch machen wird.

Das Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung (Demobilisationsamt) wird ermächtigt, zu bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen die von ihm oder den Demobilisierungsorganen erlassenen Anordnungen mit Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100 000 K. oder mit einer dieser Strafen bestraft werden, unabhängig die Gegenstände auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden können, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht. Das Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung (Demobilisationsamt) kann auch anordnen, daß Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, von den Demobilisierungsorganen beschlagnahmt werden, gleichgültig ob sie dem Täter gehören oder nicht.

**Die niederdeutschen-westfälischen und südwestfälischen Handelskammern-Verbindungen an die Unter-Kommission der Friedenskommission in Köln.** Die Vereinigung von Handelskammern des niederdeutschen-westfälischen Industriebezirks und der südwestfälischen Industriebezirks sowie die Handelskammer zu Duisburg haben durch die Presse erklährt, daß die Beilegung der durch die Demobilisierung hervorgerufenen Fragen zu beabsichtigen ist, in Köln ein Unter-Kommission beauftragt dieser Unterkommission bezeichnet wird, die aus den besonderen Verhältnissen des besetzten Gebietes herab zu ziehen, die Unterkommission zu beauftragen und zu vertreten, so ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiete der Unterkommission keine Unterscheidung besteht, und daß es unter diesem Gesichtspunkte verfehlt erscheinen muß, wenn die Unterkommission lediglich für ein besetztes Gebiet der Friedenskommission in Köln beauftragt wird. Die Unterkommission in Köln wird, die in wirtschaftlicher Hinsicht bei der Durchführung der demobilisierenden Fragen zu beabsichtigen ist, in den Einzelproben und die Zusammenhalt Deutschlands willen muß die dringende Forderung erhoben werden, daß die Unterkommission in Köln ein Unter-Kommission beauftragt werden und daß zu diesem Zweck auch eine ausreichende Anzahl von Vermögensgegenständen des besetzten Gebietes sich äußert.

**Zentralverband deutscher Knopffabrikanten.** Die bestehenden Verbände der Deutschen Knopffabrikanten rufen zusammen mit dem neu gegründeten Verband der Cellulose-, Metall- und Stoffknopffabrikanten und dem Verband der Uniform-Knopffabrikanten am 11. April in Berlin einen Zentralverband Deutscher Knopffabrikanten ins Leben. Vorsitzende sind die Herren Kaufmann i. Fa. Abramowicz-Berlin, Badt i. Fa. Gebr. Baldat-Marienberg (Sachsen). Die Geschäftsstelle leitet Herr Dr. Michel, Berlin NW. 7, Dortheenstraße 11. Der Zentralverband Deutscher Knopffabrikanten stellt die einzige Gesamtvertretung der deutschen Knopf-Industrie dar. Die Einigungsbestrebungen in dieser Industrie sind damit zu einem vorläufigen Abschluß gekommen.

**Regelung der Lohnsätze in den Textil-Großhandelsbetrieben der Berliner.** Zwischen dem Groß-Berliner Arbeitgeberverband des Großhandels und dem deutschen Transportarbeiterverband ist ein Abkommen geschlossen worden, in dem zunächst die Lohnsätze der gewerblichen Arbeiter in den Textil-Großhandelsbetrieben festgelegt wurden. Nähere Einzelheiten sind zu erfragen bei dem Generalsekretär des Groß-Berliner Arbeitgeberverbandes des Großhandels, Berlin, Dortheenstr. 31.

Die zur Aufstellung von Vermögensverzeichnissen herausgegebenen Kurszettel mit den Notierungen vom 31. Dezember 1918 sind erschienen.

Bestellungen werden umgehend erbeten. Bei kleineren Bestellungen bitten wir der Einfachheit und der Porteursparnis wegen den Betrag der Bestellung gleich beizufügen.

**Bestellschein.** (Ausscheiden)

An die Berliner Börsen-Zeitung, Berlin W 8, Kronenstr. 37.

Wir bestellen hiermit von dem zu Steuerzwecken herausgegebenen

a) Steuerkurszettel der zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen Wertpapiere mit den Kursen vom 31. Dezember 1918 und den Vergleichskursen vom 31. Dezember 1913 sowie den Dividenden der letzten drei Jahre

Stück zum Preise von 35 Pf. (einschl. Porto) für je 1 Stück.

b) Steuerkurszettel der zum Handel an den anderen deutschen Börsen (außer Berlin) zugelassenen Wertpapiere mit den Kursen vom 31. Dezember 1918

Stück zum Preise von 35 Pf. (einschl. Porto) für je 1 Stück.

c) Steuerkurszettel der zum Handel an deutschen Börsen nicht zugelassenen Wertpapiere mit den Kursen vom 31. Dezember 1918

Stück zum Preise von 35 Pf. (einschl. Porto) für je 1 Stück.

Firma: \_\_\_\_\_ Adresse: \_\_\_\_\_

**Fremde Börsen.** Frankfurt a. M., 17. April. (Priv.-Tel.) Die bevorstehende Pause im Börsenverkehr gab Anlaß zu einem recht stillen Geschäft. Die Umsätze waren gering, da Unternehmungen auf keinen Fall hervortrat. Die Tendenz läßt sich als behauptet feststellen. Lediglich Deutsche Anleihen behaupteten ihren Stand. Kriegsanleihe wurde mit 88,5 bis 89,5 umgesetzt. Bayern waren gebessert. Der Pfandbriefmarkt lag fest. Von fremden Renten zierten Ungarn eine Besserung von 1/4 Prozent. Montanwerte notierten zumist niedriger. Ebenso gingen chemische Papiere außer Badische Anleihe, die 9 % höher wurden, in Kurs zurück. Gut behauptet lagen Elektrowerte, die höhere Preise erzielten. Von Autoaktien wurden Kleinkarten wegen Mangels an Material gestiegen. Daimler schwächten sich 2 1/2 % ab. Transportwerte waren begünstigt, besonders Lombard, plus 1 %, Schantungbahn 1/4 % höher. Von Schiffahrtswerten zogen Norddeutscher Lloyd, die 8 % höher umgesetzt. Bagdadbahn-Obligationen gewannen 4, Meridionalbahn ca. 2 %. Am Couponmarkt bestand rege Nachfrage nach Pfandbriefen. Bevorzugt waren Italiener; auch englische und französische Noten notierten fest. Kanada-Aktien kamen veränderlich. Am Bankaktienmarkt waren Darmstädter Bank, Deutsche Bank und Diskontokommanditisten je 1 % niedriger, während Deutsch-Asiatische Bank um weitere 2 % gestiegen wurden. Die Bank für Sozialwesen verbesserte. In späteren Verläufe waren Montanwerte weiter gedrückt. Phönix gaben ca. 6 %, Gelsenkirchener 5 % nach. Im freien Verkehr gingen höher Bayerische Spiegelglasfabrikation 4 1/2 %, Zellstoff Aschaffenburg 3, Lederwerke Spier, Feist Sekt 5, Deutsche Bank, Deutsche Reichsbank, Luxemburger Internationale Bank 7, Lüder 2 %.

In Abende rüber unterlagen die Kurse nur geringen Schwankungen, die im Verlaufe der Woche sich bei stillem Geschäft auf einzelne Montanaktien und Kassadivisipatrie, deren Haltung als behauptet bezeichnet werden kann. Die Kurse der Aktien der Deutsche Reichsbank + 1 1/4 %, Deutsch-Luxemburger wurden 1 % höher. Sonst sind nicht zu erwähnen Lührer Zement - 3 %, Unter Kolumbiapapiere waren Non-Guinea und Oviatuelle etwas reger im Verkehr. Im freien Verkehr unterlagen Baltimore, Anatolische Eisenbahnen, Bagdadbahn sowie Türkenanleihen 5 % nach. Am Sonntage, den 19. April, blieb die Börse geschlossen.

**Wien, 17. April.** (Priv.-Tel.) Die bevorstehende vierstündige Unterbrechung des Verkehrs hatte die Unternehmungen der Börse stark herabgedrückt, sodaß die Umsätze sich in sehr engem Grenzen hielten. Die Stimmung war trotzdem freundlicher, wozu der frühe Verlauf des Kassages, die Besserung des Kronenkurses in Zürich und die Deckungen zum Vochenschluss beigetragen. Die Börse schloß zu den höchsten Tageskursen, der Anlagemarkt war ruhig bei behaupteten Kursen der Devisen-Zentrale.

**Wien, 17. April.** (Priv.-Tel.) Amtliche Notierungen der Devisen-Zentrale.

|               |                    |
|---------------|--------------------|
| Gold          | 16, 16, 17, 17.    |
| Brief         | 208, 208, 204, 205 |
| 100 Schilling | 100, 100, 100, 100 |
| Zürich        | 92, 92, 92, 92     |
| London        | 94, 94, 94, 94     |
| Stockholm     | 69, 69, 69, 69     |
| Kristiania    | 67, 67, 67, 67     |
| Markkurg      | 208, 208, 204, 205 |

**Aussterdam, 16. April.** (W. T. B.)

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Wechsel auf Berlin | 15, 15, 15, 15 |
| „ „ „ „            | 18, 18, 18, 18 |
| „ „ „ „            | 16, 16, 16, 16 |
| „ „ „ „            | 50, 50, 50, 50 |
| „ „ „ „            | 62, 62, 62, 62 |
| „ „ „ „            | 63, 63, 63, 63 |
| „ „ „ „            | 24, 24, 24, 24 |
| „ „ „ „            | 11, 11, 11, 11 |
| „ „ „ „            | 13, 13, 13, 13 |

**London, 16. April.** (Priv.-Tel.) (Verspätet empfangen.) Die Börse nahm heute einen im allgemeinen festen Verlauf. Heimische und ausländische Staatspapiere waren in Kursen bei haupten. Französische Kriegsanleihe stellte sich auf 82 1/2 %. Von Bahnen waren nur englische begehrt, in anderen war das Geschäft lustlos. Dasselbe ist auch in den anderen zu sagen. Gummikautschuk lag fest, ebenso Schiffahrt- und Industriaktien.

Der Geldmarkt war stetig. Tägliches Geld lag bei 3 1/2 %. Wochenanleihe stellten sich ebenfalls auf 3 1/2 %. Dreimonatswechsel auf 3 1/2 %.

Die Tendenz des Diskontenmarktes war behauptet. Zweimonatswechsel stellten sich auf 3 1/2 %. Dreimonatswechsel auf 3 1/2 %.

**Zuckerberichte.**

— Herr F. O. Licht schreibt: Infolge der wiederholten und teilweise in recht ausgiebiger Maßnahme niedrigeren Realpreise mühen die Refektorien mehrfach unterbrochen werden. Erfreulicherweise sortieren aber Wind und Sonnenschein im schnellen Wechsel mit den Niederschlägen für baldige Abtrocknung der Äcker, sodaß deren weitere Bearbeitung mit der Zeit fortschreiten konnte. Soweit weitere und große Pflanzungen auf den Feldern nötig war, wurde gewalzt, geegert und gesalzt. In größeren Maße ging man auch daran, die Sommerart in den Boden zu bringen und das Pflanzen der Kartoffeln zu beginnen. Becht, reichte die letzten Wochen mehrfach erfolgreich durchdringende Auflebung in Verbindung mit dem mäßig warmen Temperaturverlauf für die Belegung der Vegetation geblieben. Damit dürften sich auch die ohnehin nur in geringem Maße annehmenden Schäden an den Wintersaaten, die u. a. auch der neuerdings zu bringenden veröffentlichte prädiktion anhaltende Stagnation der Vegetation im April mit erwähnt, mehr oder weniger ausgleichen. Die Landwirtschaft wird sich bemühen für die Weiterentwicklung im besonderen auch der jüngeren Generationen ihre Hoffnung in erster Linie auf eine günstige Gestaltung der Wintersaaten zu richten. Für die Erledigung der diesjährigen Frühjahrsaussaat, die ohnehin nur in geringem Maße im Rückstand ist, bleibt dagegen bis auf weiteres die größte Schwierigkeit, da die Leutverhältnisse sich nicht so günstig gestalten haben. Namentlich von größeren Gütern des Ostens und Nordens ist ein ernstlicher Mangel beklagt, daß der Mangel an geeigneten und vornehmlich auch billigen Futtermitteln ziemlich unvermindert fortbesteht. Aufgesehenheit, Fehlbau, Mangel an Futtermitteln, die Rolle bei der Bestellung, Wetterverhältnisse, die bei der Abenteurung spielen. Wenn trotz der Versuche, die Hilfe zu schaffen, und trotz der Eingaben der betroffenen Kreise bei den zuständigen Stellen eine merkliche Besserung sich nicht abzeichnet, wird, so muß dies natürlicherweise gerade auf die Gestaltung des Rübenanbaus unangünstige Folgen auswirken. Die für eine gediegene und erst dann ertragreiche, steigende Bearbeitung der Rübenpflanzen dienlichen Arbeitskräfte verwendet man, soweit sie vorhanden sind, außerdem Heber für die Erzeugung anderer Bodenfrüchte, weil diese - insbesondere Feilgasen, Bankbrüche, Mohrrüben usw. - gegenüber dem festgesetzten Zuckerertragspreis eine bessere Rente versprechen. Soweit vorerst noch eine klare Übersicht über das diesjährige Ausmaß des Rübenanbaus zu erlangen ist, da trotz vorzüglicher Züchtung vieler neuer, so muß die Entscheidung die nächsten Regierungsbudgeten nicht abwarten, sondern dürfte doch weiterhin mit der betrüblichen, für unschöne, Zuzahlung so einschneidende Tatsache zu rechnen sein, daß eine namentlich beim Großzucker erhebliche Einschränkung nicht mehr zu vermeiden sein wird.

— Man verzeihe mir, daß ich heute zum ersten Male wieder veröffentlichte amtliche Arbeitskräfte Statistisches Reichsamtes, die bis Ende Februar d. J. betrafen, die Erzeugung von 13,300 D.-Ztr. Rohwert ergibt.